



Herausforderungen der Pubertät meistern

Ab der Klasse 5 (... und nicht nur während der „Hochphase“ der Pubertät - in der 7. oder 8. Klasse...) ist eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Vermittlung von Unterrichtsinhalten die gezielte Förderung des Sozialverhaltens und somit auch die Verbesserung des Arbeits- und Klassenklimas. Aus Ihrem Unterrichtalltag, aus den verschiedenen Seminaren des Studienseminars kennen Sie bereits einige Methoden des Classroom-Managements.

Für die Bildung einer guten Klassengemeinschaft ist eine angenehme Lernatmosphäre genauso wichtig, die ebenfalls durch vielfältige Übungen angebahnt werden kann (z.B. Cheerleading, Ballspiele, etc.), wie auch durch unterschiedliche kooperative Unterrichtsmethoden. Auch ist es aufschlussreich und hilfreich die Sitzordnung regelmäßig zu ändern (nach Namen, Junge neben Mädchen, Auslösung, ...).

In der Pubertät werden an die Kinder und Jugendliche viele Anforderungen gestellt. Um die Schülerinnen und Schüler in dieser herausfordernden Entwicklungsphase zu stärken, ist der Aufbau und die Stärkung des Selbstvertrauens wesentlich. Dieses setzt im Wesentlichen aus drei Bereichen zusammen: Bewusstsein für die eigenen Fähigkeiten, sich anerkannt fühlen und die Übernahme von Verantwortung für das eigene Handeln. Diese drei Bereiche können beispielsweise durch den „dreibeinigen Hocker des Selbstvertrauens“ erarbeitet und visualisiert werden. Auch diese gemeinsame Präsentation stärkt neben dem Selbstbewusstsein die Klassengemeinschaft.

Dazu kommt ein wertschätzender und aufmerksamer Umgang miteinander. Die wesentliche Bedeutung dieses Miteinanders können mit Schülerinnen und Schülern spielerisch erfahren werden, zum Beispiel durch ein „Hör-Spiel“. Der Arbeitsauftrag dazu lautet:

Erzählt Eurem Partner/Eurer Partnerin eine Minute lang von einem Erlebnis. Der andere hört dabei schlecht oder gar nicht zu. (Lasst Euch etwas einfallen: Schuhe binden, singen, sich mit dem Handy beschäftigen, weggehen, andere Leute beobachten,...). Danach wechselt Ihr die Rollen. Tauscht Euch im Anschluss darüber aus, wie dieses „Zuhören“ auf Euch gewirkt hat.

Nach einer ausführlichen Reflexion über die Wirkung dieses Verhaltens erfolgt ein Festhalten der Merkmale für gutes Zuhören - und es wird deutlich, welche Wertschätzung damit verbunden ist.



Nun sind Sie dran! Arbeiten Sie zu zweit.

1. Führen Sie das „Hör-Spiel“ durch und tauschen Sie sich über die Wirkung aus.
2. Als Lehrkraft unterrichten Sie Yannik in der 8. Klasse.
Yannik fällt oft durch Stören auf. Die meisten seiner Lehrer und Lehrerinnen reagieren darauf mit Sanktionen. So muss Yannik bei der dritten Störung automatisch das Klassenzimmer verlassen. Sein Verhalten verschlechtert sich weiter. Die Sanktionen werden verschärft durch Klassenbucheinträge und Mitteilungen an die Eltern, die unterschrieben zurückgesendet werden müssen. Yannik unterschreibt diese Briefe selbst...

Erarbeiten Sie einen alternativen Lösungsansatz. Beziehen Sie Ihr Wissen über die Veränderungen in der Pubertät sowie Ihre Kenntnisse zum Classroom-Management und zur Lehrerrolle ein.

Bereiten Sie sich darauf vor, Ihre Lösungsvorschläge zu präsentieren und zu diskutieren.

